WWF

KANTON

BERN

Ausgabe 1/2025, WWF Bern, Bollwerk 35, 3011 Bern Tel. 031 312 15 79
info@wwf-be.ch, www.wwf-be.ch, Spendenkonto: PC 30-1623-7

© Jürg Scheidegger

Mit dem Maschendrahtzaun schützen die Freiwilligen ihre heutige Arbeit vor hungrigen Wildtieren.

NATUR VERBINDET: EIN GEWINN FÜR ALLE UND ALLES

«Natur verbindet», ein Projekt des WWF, bringt Stadt und Land miteinander in Kontakt. Im Herbst letzten Jahres haben Freiwillige des WWF auf dem Biohof Schore eine Hecke gepflanzt. Sie erlebten dabei, wie befriedigend körperliche Arbeit sein kann.

Auf der Schore ist Nebel. Zwischen den Gebäuden und auf den Wiesen liegt er so dick, dass er uns einhüllt, Konturen auflöst und alles tropfen lässt. Die Regenwahrscheinlichkeit aber sei Null, sagt die Wetterapp. Wir haben Glück. Ungehindert von Regen oder Kälte können wir ein klitzekleines Stücklein der Welt aufwerten und eine Hecke pflanzen. Samuel und Regula haben markiert, wo die Pflanzen hinkommen sollen, und an diesem Novembersamstag gehen wir, 9 Männer und Frauen aus der Region Bern, mit Bürohänden die meisten daran, die 150 Pflanzlöcher auszuheben. Und wieder haben wir Glück. Die Erde ist locker, leicht und ganz ohne Steine. Wir kommen schnell voran.

▸

© zVg

LIEBE LESENDE

Die Umweltbildungsangebote beim WWF Bern sind unterhaltsam, inspirierend, vielfältig und bieten ein bereicherndes Gruppenerlebnis. Ob bei Erlebnisbesuchen, WWF-Läufen, Kinderexkursionen, Events oder Einsätzen in der Natur – unser Ziel ist es, Menschen aller Altersgruppen zu motivieren, gemeinsam für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen einzutreten. Wir wollen Wissen vermitteln und zum Handeln anregen. Denn jeder Schritt zählt, ob in der Schule, bei einem gemeinsamen «Natur verbindet» Einsatz oder im Alltag. Indem wir uns verbinden und für die Natur einsetzen, schaffen wir eine lebenswerte Zukunft. Lasst uns gemeinsam handeln – für uns, die Natur und für alle, die nach uns kommen. Bist du dabei?

E. Heinzmann

Elena Heinzmann,
Verantwortliche WWF-Läufe,
Erlebnisbesuche und Natur verbindet

▶

Regula und Samuel, beide um die 40 Jahre alt, sind als Wiedereinsteiger:innen zum Biohof Schore gekommen. Beide sind auf Bauernhöfen aufgewachsen, beide in der Gemeinde Neuenegg. Nach der Schule haben sie mit Studien in Chemie und Holz erst einmal andere Berufswege gewählt. Vor 5 Jahren – zwei der vier Kinder waren schon da – gab Regulas Vater bekannt, er wolle kürzertreten. Die beiden übernahmen seinen Hof. 28 Hektar, Ackerbau und Viehwirtschaft, heutzutage fast zu wenig, um ohne Zusatzverdienst zu überleben. Mittlerweile sind vier Kinder da, und die Familie lebt immer noch ausschliesslich von den Erträgen ihres Hofes. Sicher, es gäbe einfachere Lebensentwürfe, sagen sie. Geregelte Arbeitszeiten und Einkommen, bezahlte Ferien, gute Pensionskasse. Sie haben sich anders entschieden. «Auf der Schore können wir nah an der Natur und nahe miteinander zusammenleben. Das ist unser Glück.» Samuels Aussage klingt wie die Illustration des Projekts, das der WWF vor vier Jahren aufgegleist hat.

Kurz gesagt geht es bei «Natur verbindet» darum, in leergeräumten Landschaften die Oasen der Natur zu bewahren und Naturkorridore zu schaffen. Hecken. Moore. Nistkästen. Brachwiesen. Unterholz, Hochstammbäume. Was lange als Hobby von Idealist:innen galt, ist auch in der Politik angekommen. «Biodiversitätsförderflächen bereichern die Landschaft», schreibt der Berner Bauern Verband. Und mit Artikel 55 der Bundesverordnung für Direktzahlungen werden Bundesbeiträge für Hecken, Streuwiesen und andere naturbelassene Flächen gesprochen.

Natur verbindet

Subventionen und schöne Leitlinien sind das eine. Viele Bäuerinnen und Bauern wären denn auch bereit, ökologische Inseln zu schaffen, doch oft fehlen Zeit und Geld, um diesen Wunsch umzusetzen. Gleichzeitig hätten viele Bewohner:innen von Städten und Agglomerationen zwar die Energie, um Hochstammbäume zu pflegen oder eine Hecke zu pflanzen, doch sie haben kein Land, auf dem sie ihre Ideen verwirklichen können. Sie alle, die Landwirt:innen ebenso wie die Bewohner:innen der Stadt, können sich beim WWF melden. «Mit unse-

Einige letzte Instruktionen, bevor es an die Arbeit gehen kann.

Alle Fotos zu diesem Artikel: Jürg Scheidegger

Berberitze, Heckenrose, Gemeine Hasel, Eingriffeliger Weissdorn oder Kreuzdorn sind nur einige der Setzlinge, die Regula und Samuel für ihre Hecke ausgewählt haben.

rem Natur verbindet» bringen wir Leute zusammen, die sonst kaum miteinander in Kontakt kämen», sagt Angelika Koprio, Co-Geschäftsleiterin des WWF Bern.

Auf der Schore haben Regula und Samuel die Setzlinge für die künftige Hecke bereitgelegt. Die Pflanzliste ist so vielfältig und vielversprechend, dass ich sie komplett aufführen will: Liguster, Kornellkirsche, Wolliger und Gemeiner Schneeball, Berberitze, Korbweide, Pfaffenhütchen, Rote Heckenkirsche, Rotes Geissblatt, Hartriegel, Heckenrose, Gemeine Hasel, Eingriffeliger Weissdorn, Schwarzer Holunder, Felsenbirne, Kreuzdorn.

Während des Mittagessens bricht die Sonne durch den Nebel und begleitet den zweiten Teil unseres Arbeitstages. Wir umwickeln die Füsse der Setzlinge mit brauner Schafwolle, wir stellen Maschenzaun, der die Hecke im Winter gegen Wildfrass schützt. Wir tragen Steine und Fallholz zu Haufen zusammen, und die Kinder freuen sich auf die Eidechsen, die später einmal den Steinhaufen besiedeln werden. Die Sonne lässt die wenigen Blätter, die noch an den Bäumen sind, aufleuchten, und wir schauen zufrieden auf unser Werk. Wir stellen uns vor, wie die Hecke schon in zwei Jahren aussehen wird. Sie wird Nahrung für die Vögel sein, Haselnüsse und Beeren liefern. Insekten werden die Blüten besuchen. Iltisse werden sich im Buschwerk verstecken, Fledermäuse werden sich daran orientieren. Und als Windschutz wird die Hecke dazu beitragen, dass die Weide nicht austrocknet. Das ist ganz schön viel Gegenleistung für unseren Einsatz. Vielleicht kommen wir wieder. Samuel und Regula haben schon (vage!) Pläne für eine weitere, sehr viel längere Hecke. ■

Hanspeter Bundi, Autor WWF Bern

Bei einer kleinen Stärkung bietet sich die Gelegenheit für den Austausch mit anderen Freiwilligen.

WIE GENAU GEHT DAS MIT DEM VERBINDEN?

Teilnehmen: Menschen, die sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt engagieren wollen, melden sich als Freiwillige beim WWF und werden über Aktionstage orientiert oder schauen in der Agenda: https://wwf-be.ch/agenda

Planen und Pflanzen: Bearbeiter und Besitzerinnen von landwirtschaftlichen Flächen wenden sich an den WWF. Der WWF unterstützt Sie bei der Planung, Finanzierung und Durchführung ihres «Natur verbindet»-Projekts.

IGITT!!??

SCHNECKEN UND SPINNEN AUF DEM SCHULHOF

Andri Buchli (24) entwickelt und organisiert für WWF Bern seit mehr als drei Jahren Erlebnisbesuche. An der Uni Bern studiert er Geographie, Sportwissenschaften und arabische Sprache.

Was macht dir an den Erlebnisbesuchen besonders Spass?
Die strahlenden und staunenden Gesichter der Kinder.

Was ist dir wichtig bei diesen Besuchen?
Es wäre schade und auch belastend, wenn die Schüler:innen nur hören würden, was auf unserer Welt schlecht läuft und was sie besser machen sollten. Deshalb will ich bei ihnen die Freude an der Natur wecken. Besonders wichtig ist mir, dass sie Wünsche an die Zukunft formulieren, kreative Ideen entwickeln und diese auch verfolgen können.

Voller Tatendrang setzen die Schüler:innen ihr neu erlerntes Wissen um und bauen einen Asthaufen für die Kleintiere auf ihrem Schulhof.

© Andri Buchli

Bei den Erlebnisbesuchen geht es um Kleintiere und deren Lebensräume auf dem Schulhof. Die Besuche vermitteln den Schüler:innen Wissen und Werkzeuge, damit sie in ihrem Alltag konkrete Massnahmen zum Erhalt der Natur umsetzen können. Zurzeit entwickle ich einen Erlebnisbesuch für den Schulhof, der etwas weiter geht. Ab dem nächsten Schuljahr wird der WWF die Schulklassen bei der Umsetzung von Umweltprojekten unterstützen.

Ein Erlebnisbesuch an der Primarschule Zentral in Zollikofen

Ein sonniger und frischer Frühlingsmorgen. Der Nachtregen hat ideale Voraussetzungen für die Suche nach Tieren und die Erkundung ihrer Lebensbedingungen geschaffen. Die 5. Klasse beginnt ihr Tag mit einem Spiel. Ich verteile Augenbinden, und die Schüler:innen führen einander über den Schulhof: Welche Geräusche, Gerüche und Empfindungen nehmt ihr wahr? Danach überlegen wir uns, welche Lebewesen hier wohl leben, was sie zum Leben brauchen und wie sie zu finden sind. Und es gibt sie, diese Lebewesen. Auf einem Teelöffel Erde befinden sich mehr Lebewesen als Menschen auf unserem Planeten! Die Kinder staunen. Sie lernen, wie der Boden entsteht, wie er aufgebaut ist und was seine Funktionen sind. Ein Experiment mit Tintenwasser und einer PET-Flasche dokumentiert seine Wirkung als Filter

Bei einem Postenlauf mit Insekten-Sehtest, Riechrätsel, Geschmacksbombe, Tast-Beutel und Telefon-Hörspiel schärfen die Kinder ihre Sinne. Bevor sie auf die Kleintiersuche gehen, zeige ich ihnen noch, welche Kleintiere sie einsammeln können und welche sie besser in Ruhe lassen.

Die eigentliche Suche ist kurz, doch sie zeigt eine unerwartete Vielfalt von Schnecken, Spinnen und Käfern. Einige Schüler:innen lassen eine Schnecke oder auch eine Spinne über die Hand laufen. Faszination und leiser Ekel. Doch wie fühlt sich die fremde Hand wohl für die Tiere an?

Wir sammeln Ideen für ein kleines Terrarium, doch wirklich tierfreundlich wird es nicht werden, und wir beschliessen, die gefangenen Tiere wieder freizulassen.

Wie wird es ihnen auf dem Schulhof ergehen? Die Klasse lernt, was Biodiversität bedeutet, was den Boden tierfreundlich macht und wie wichtig die kleinen Lebewesen für uns Menschen sind.

Gemeinsam sammeln wir Ideen, wie wir ihren Lebensraum verbessern könnten. Mit Ast- und Steinhaufen. Mit einem aufgewerteten Schulgarten oder einem Häuschen für Wildbienen. Zum Schluss schreiben wir unsere Wünsche für die Kleintiere auf buntes Papier, falten die Blätter zu Herzchen und hängen sie im Klassenzimmer auf. ■

Hanspeter Bundi, Autor WWF Bern
Andri Buchli, Erlebnisbesucher WWF

www.wwf-be.ch/erlebnisbesuche

© Angelika Kopno

Mit viel Einfallsreichtum entwickelt Andri spannende, interaktive Erlebnisbesuche für Schüler:innen.

KINDERBÜCHER

EGON EICHHORN UND DER WILDE MÜLL IM WALD

Ein Buch von Alina Gries, für Kinder ab 4 Jahren

Seltsam, was die Zweibeiner hier im Wald so liegen lassen, findet Egon Eichhorn. Aber um den Winter gut zu überstehen, nimmt er eben all die merkwürdigen Dinge, die ihm seine Freunde aus dem Wald mitgeben, dankend an. Doch was passiert, wenn der Winter vor der Türe steht und der ganze Müll alles andere als gut ist?

Die Geschichte vermittelt einfühlsam, welche Auswirkungen der Müll, den Menschen im Wald zurücklassen, auf die Tiere hat. In einfachen, kindgerechten Worten und ohne erhobenen Zeigefinger lernen die Kinder, wie wichtig es ist, ihren Abfall nicht in der Natur zu entsorgen. Zusätzlich bietet die Geschichte faszinierende Einblicke in die Strategien, mit denen die verschiedenen Waldtiere den Winter überstehen. Am Ende wird es interaktiv: Die letzten Seiten laden mit einem kurzen Achtsamkeitsspiel und Ausmalbildern von Egon und seinen Freunden zum Mitmachen ein. ■

© Alina Gries

Egon Eichhorn, erhältlich im Kinderbuchladen in Bern für CHF 26.00 oder in anderen bekannten Buchhandlungen.

BIO-DIVERSI-WAS? REISE IN DIE FANTASTISCHE WELT DER ARTENVIELFALT

Ein Buch von Andrea Grill und Sandra Neuditschko

Ob Ameisen, Seegras, Libellen oder Wale – sie alle leben mit uns. Sie leben auf Wiesen, in den Meeren und Flüssen, vergraben sich tief in der Erde oder fliegen hoch oben durch die Luft. Zusammen mit Roboter Robi lauscht Andrea Grill, was ihr die Tiere und Pflanzen aus dem Alltag erzählen. Einige sind vielleicht etwas schüchtern, aber die meisten ganz schöne Plappermäuler!

Mit wunderschön illustrierten Bildern bringen die Autorinnen in einer einfach verständlichen Sprache den Kindern die Welt der Artenvielfalt näher. Zusammen mit Robi erkunden die Leserinnen und Leser die Meere, die Wiesen und Wälder und lernen die unterschiedlichsten Lebewesen und Pflanzen kennen. ■

Julia Klaus, Autorin WWF Bern

© WWF Schweiz

BIO-DIVERSI-WAS?
erhältlich im WWF-Shop für CHF 39.00.

FARBIGE STANDAKTION

Bern, Breitenrainplatz, Freitag, 13. Dezember. Bei klirrender Kälte verkaufen vier Mädchen Guetzli, Kerzen, Schläcksäckli, Pflästerli und Buchzeichen, die sie selbst gemacht haben. Camille, Jeanne, Hannah und Rhea basteln und backen gerne und möchten etwas für bedrohte Tiere und deren Zuhause tun. In nur zwei Stunden sind mehr als 200 Franken zusammengekommen, die sie dem WWF spenden. Camille sagt: «Wir machen das, weil Tiere uns sehr wichtig sind.» Alle sind sich einig, dass sie mit dieser Standaktion etwas für bedrohte Tiere und ihr Zuhause machen können.

www.pandaclub.ch/de/helfen/wwf-standaktion

Angelika Koprio, Co-Geschäftsleiterin WWF Bern

© Angelika Koprio

Die Freundinnen verkaufen selbstgebackene Muffins, Buchzeichen und mehr auf dem Breitschplatz.

GEMEINSAMER START BEIM WWF BERN

Seit August verstärken Carmen als Praktikantin und Elena als Verantwortliche für die WWF-Läufe, Erlebnisbesuche und «Natur verbindet»-Einsätze das Team des WWF Bern. Damit auch ihr sie ein bisschen kennenlernt, haben sie einander je drei Fragen gestellt.

FRAGEN AN ELENA

Was hat dich beim WWF überrascht?
Es hat mich überrascht und beeindruckt, wie viele Aufgaben beim WWF von Freiwilligen übernommen werden. Zu sehen wie engagiert sich Menschen in ihrer Freizeit für die Umwelt einsetzen, ist schön. Die Unterstützung ist sehr vielfältig, und vielleicht ist gerade das ihre Stärke. Jede Person hat die Möglichkeit, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und zeitlichen Ressourcen auf individuelle Weise einzubringen und einen wertvollen Beitrag zu leisten.

© Laura Bruppacher

Elena (links) und Carmen beantworten sich gegenseitig Fragen, die sie sich füreinander überlegt haben.

Eines deiner Hobbies ist Aktivismus. Wofür setzt du dich ein? Was ist deine Vision?
Genau, in meiner Freizeit engagiere ich mich für Klimagerechtigkeit und dafür, dass wir als Gesellschaft und als Individuen endlich aufhören, die Klimakrise zu verdrängen. Mein Ziel ist es, mehr Menschen dazu zu bringen, sich aktiv für eine gerechte und lebenswerte Zukunft einzusetzen. Manchmal fällt es mir schwer, weiterhin daran zu glauben, dass wir einen Systemwandel schaffen können. Aber die Vision von einer Welt, in der alle Menschen gemeinschaftlich und solidarisch miteinander und unseren Lebensgrundlagen leben, gibt mir den Mut und die Hoffnung, weiterzukämpfen.

Was ist die beste Pasta Sorte?
Nach einem langen Tag in den Bergen habe ich immer super Lust auf Spaghetti. Zu veganer Bolognese mag ich am liebsten Dinkel-Spirelli. Wenn es schnell gehen muss, bin ich ein grosser Fan von Couscous.

FRAGEN AN CARMEN

Was war bisher dein Lieblingsmoment beim WWF?
Uff, das ist gar nicht so einfach zu beantworten. Ich habe in den viereinhalb Monaten, die ich jetzt beim WWF Praktikantin bin, sehr viele unterschiedliche Arbeiten gemacht: Bei Natureinsätzen helfen, Texte schreiben, eine Pfadiaktivität planen, und vieles mehr. Am Feierabend war ich öfters erledigt, doch ich durfte sehr viele schöne und lehrreiche Momente erleben. Wenn ich einen Moment herauspicken muss, dann wähle ich den Teamausflug, da ich die gute Atmosphäre sehr schätze.

Du hast Umweltnaturwissenschaften studiert: Was hat dich dazu bewegt, dieses Studium zu wählen?
Der Biologieunterricht in der Kanti hatte einen entschiedenen Einfluss auf meine Berufswahl. Oft sass unser Lehrer (Liebe Grüsse an Herr Alder) gemütlich auf seinem Pult und diskutierte mit uns verschiedenste Biologiethemen. Besonders eine Analyse der Fischzucht und deren Umweltfolgen empörte mich enorm und weckte das Bedürfnis, etwas zu verändern. Auch prägend waren verschiedenste Kindheitserlebnisse, durch welche ich die Natur schätzen lernte.

Was wolltest du werden als du klein warst?
Mein Kindheits-Traumberuf war Zoowärterin. Der Walterzoo, ein kleiner Zoo in der Ostschweiz, war für mich nämlich ein Paradies. Beim Besuch mit den Grosseltern stand Waschbären füttern, den Affen zuschauen, Geissen streicheln, im Labyrinth «Fangis» spielen und natürlich einen Abstecher zum Glace Truck auf dem Programm. Später begann ich, das «Paradies» etwas kritischer zu betrachten, und heute bin ich froh, arbeite ich im Umweltschutz und nicht im Zoo. ■

Elena Heinzmann, Verantwortliche WWF-Läufe, Erlebnisbesuche und Natur verbindet
Carmen Weh, Praktikantin WWF Bern, Solothurn und Oberwallis

REDAKTOR:IN GESUCHT!

Unterstütze den WWF Bern ehrenamtlich als Redaktor:in. Das erwartet dich in dieser spannenden Funktion:

- Koordination der Texte (Eingang, Redaktion, Weitergabe an Grafik)
- Prüfung des Layouts und Freigabe für den Druck
- Einhaltung von Terminen und Produktionsplan

Die Magazinbeilage erscheint 4x jährlich im März, Juni, September und November, wird an rund 22'000 Mitglieder versendet und behandelt inhaltliche Schwerpunkte des WWF Bern. Du hast vielleicht bereits Erfahrungen beim Erstellen einer Zeitschrift, im Schreiben oder Redigieren von Texten?
Dann freuen wir uns auf dich!

Bewerbungen und Fragen nimmt Angelika Koprio gerne entgegen: angelika.koprio@wwf.ch

WWF-LAUF IM EIGENEN SCHULHAUS

Ungefähr vor einem Jahr organisierte Fabienne Burri in Thun einen eigenen WWF-Schulhauslauf. Sie verband damit Umweltbildung, Bewegung und persönliches Engagement zu einem gelungenen Schulanlass.

Auf die Plätze, fertig, los: Lehrerin, Panda und Helfer sind bereit für den WWF Lauf.

Schule Schönau, im Juni 2024: 140 Schüler:innen strömen bei sonnigem Wetter auf den Pausenplatz. Dort werden sie von einem Panda erwartet, der mit jeder Klasse für ein Gruppenfoto posiert und mit den Kindern einturnt. Die Kinder haben im Vorfeld des Laufs Sponsor:innen gesucht und geben jetzt alles, um während einer Stunde so viele Runden wie möglich zurückzulegen. Mit Erfolg: Gemeinsam laufen sie 1020 km, was ungefähr der Strecke von Thun nach Malmö entspricht. Diese Zahl überrascht sowohl das Lehrerkollegium als auch die Kinder und erfüllt sie mit Stolz.

Fabienne, du hast schon mehrmals einen Schulhauslauf an deiner Schule in Thun initiiert und mit deinem Lehrerkollegium organisiert. Wie kam es dazu?
Viele Klassen unserer Schule nahmen regelmässig an Sponsorenläufen teil, und die positiven Erfahrungen dabei haben schliesslich den Gedanken eines eigenen Schulhauslaufs ins Rollen gebracht. Ich fand die Idee spannend, etwas zu organisieren, das unsere Schulgemeinschaft weiter stärken würde und gleichzeitig einem guten Zweck dient.
Da einige Klassen ohnehin regelmässig an den Sponsorenläufen teilnahmen, hatten wir bereits eine gute Teilnehmer:innenbasis. Dank der Unterstützung der Schulleitung und vieler Kolleg:innen stand der Umsetzung schliesslich nichts mehr im Wege und mittlerweile konnten wir den WWF-Schulhauslauf schon viermal erfolgreich durchführen.

Was ist eure Motivation, einen WWF-Schulhauslauf zu organisieren?
Die Motivation ergibt sich aus einer Mischung verschiedener Gründe. Zum einen wollen wir die Schüler:innen aktiv an wichtige Umweltfragen heranführen und ihren Blick für aktuelle Probleme schärfen. Der WWF bietet durch Unterrichtsbesuche, die zusätzlich zu den Läufen stattfinden, eine wertvolle Unterstützung. Diese Besuche vermitteln den Kindern auf altersgerechte Weise, wie auch sie schon heute eine soziale Verantwortung übernehmen können.
Zum anderen möchten wir mit diesem Anlass das Gemeinschaftsgefühl sowohl innerhalb der Klassen als auch in der gesamten Schulgemeinschaft stärken. Solche klassenübergreifenden Aktivitäten tragen dazu bei, das Schulklima positiv zu beeinflussen.
Nicht zuletzt ist der Schulhauslauf auch eine Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler, draussen aktiv zu sein und dabei jede Menge Spass zu haben. Sportliche Betätigung, gepaart mit der Möglichkeit, etwas für die Umwelt zu tun, machen den Lauf zu einer bereichernden und motivierenden Erfahrung für alle.

Ist dir etwas speziell in Erinnerung geblieben, was hat besonders Spass gemacht?
Ein Highlight sind definitiv die themenbezogenen Unterrichtsbesuche des WWF, die im Zusammenhang mit dem Schulhauslauf organisiert werden können. Die Unterrichtseinheiten sind sowohl informativ, als auch aktiv und die Schüler:innen profitieren von den vielen spannenden Anschauungsmaterialien, die mitgebracht werden.
Zudem ist es bei all den Durchführungen immer wieder berührend zu sehen, wie einige Schüler:innen über sich hinauswachsen können.
Aber auch die vielen tollen Gespräche mit Schüler:innen, Eltern, innerhalb des Kollegiums und mit dem Team des WWF, die rund um den Schulhauslauf zustande kommen, machen Freude.

Würdet ihr wieder einmal einen Schulhauslauf organisieren?
Unbedingt! Der Schulhauslauf bietet eine wertvolle Gelegenheit, Bildung, Spass und soziales Engagement zu verbinden. Die Schüler:innen fragen bereits nach einem nächsten Lauf und wir alle sind gespannt, welches Projekt beim nächsten Mal unterstütz wird. ■

Angelika Koprio, Co-Geschäftsleiterin WWF Bern

WWF-LÄUFE IM FRÜHLING 2025

- Dienstag, 13. Mai, 10-11 Uhr: Bonstettenpark in Thun
- Donnerstag, 15. Mai, 10-11 Uhr: Längholz-Wald in Brügg bei Biel
- Donnerstag, 22. Mai, 10-11 Uhr: Dählhölzli-Wald in Bern

Wenn Datum, Ort oder Thema der WWF-Läufe nicht passen, können Lehrkräfte einen Lauf in ihrer Schule anregen oder einfach einen Turnstundenlauf durchführen. Der WWF unterstützt gerne bei der Organisation und stellt das Material zur Verfügung. Der Reinerlös der Läufe kommt vollumfänglich den entsprechenden WWF-Projekten zugute. Jede Klasse, die an einem Lauf mitmacht, erhält einen kostenlosen Schulbesuch und jedes Kind erhält eine Laufurkunde und ein kleines Dankeschön.

www.wwf-be.ch/lauf

AGENDA

WWF-Aktivitäten vom 8. März bis 6. Juli 2025

WAS	WER	WANN	WO	WEITERE INFORMATIONEN
Natureinsatz	Alle, die gerne draussen sind und anpacken mögen.	Samstag, 8. März 9:00 bis 13:00 Uhr	Bern	Anmeldung bis 6. März unter www.wwf-be.ch/agenda
Infostunde für Freiwillige	Alle, die sich für Freiwilligenarbeit beim WWF interessieren.	Donnerstag, 13.März 17.30 bis 18.30 Uhr	online	Anmeldung bis 13. März unter www.wwf-be.ch/agenda
Natureinsatz Meienmoos	Alle, die gerne draussen sind und anpacken mögen.	Samstag, 15. März 9:00 bis 16:00 Uhr	Lyssach	Anmeldung bis 13. März unter www.wwf-be.ch/agenda
Natur verbindet – Biodiversität fördern auf dem Bauernhof	Alle, die gerne draussen sind und anpacken mögen.	Samstag, 22. März 9:00 bis 12:00 Uhr	Oberbalm	Anmeldung bis 19. März auf www.wwf-be.ch/agenda
Velokino an der Earth Hour. Acht Besucher:innen generieren den elektrischen Strom für das Kino auf den Velos.	Alle, die gerne draussen gute Kurzfilme schauen.	Samstag, 22. März 21.00 bis 22.00 Uhr	Bern	Anmeldung als Pedaleur:in bis 18. März bei info@wwf-be.ch. Als Zuschauer:in braucht es keine Anmeldung. Mehr Informationen unter www.wwf-be.ch/agenda
Freiwilligendankesanlass	Für alle, die sich für den WWF Bern freiwillig engagieren oder das im Sinn haben.	Donnerstag, 3. April 17.00 bis 20:30 Uhr	Bern	Anmeldung bis 26. März auf www.wwf-be.ch/agenda
Natur verbindet – Biodiversität fördern auf dem Bauernhof	Alle, die gerne draussen sind und anpacken mögen.	Samstag, 5. April 9:30 bis 16:30 Uhr	Trubschachen	Anmeldung bis 2. April unter www.wwf-be.ch/agenda
Ferienpass Bödeli	Kinder, die gerne draussen forschen und spielen.	Dienstag, 15. April 9:00 bis 12.00 Uhr 14:00 bis 17.00	Interlaken	Mehr Informationen und Anmeldung unter www.boedeli.feriennet.projuventute.ch
Natur verbindet - Biodiversität fördern auf dem Bauernhof	Alle, die gerne draussen sind und anpacken mögen.	Samstag, 26. April 9:00 bis 16:00 Uhr	Hinterkappelen	Anmeldung bis 23. April unter www.wwf-be.ch/agenda
Natur verbindet – Biodiversität fördern auf dem Bauernhof	Alle, die gerne draussen sind und anpacken mögen.	Samstag, 10. Mai 9:00 bis 16:00 Uhr	Rumendingen	Anmeldung bis 7. Mai unter www.wwf-be.ch/agenda
Tag der guten Tat	Alle, die gerne draussen sind und anpacken mögen.	Samstag, 24. Mai	Solothurn	Anmeldung bis 22. Mai unter www.wwf-be.ch/agenda
WWF-Läufe	Alle, die gerne selbst laufen oder uns bei der Durchführung des WWF-Laufs unterstützen mögen.	Dienstag, 13. Mai Donnerstag, 15. Mai Donnerstag, 22. Mai 8:00 bis 12:00 Uhr	Thun Brügg bei Biel Bern	Anmeldung als Helfer:in bis 5. Mai bei info@wwf-be.ch Weitere Infos unter www.wwf-besovs.ch/laufhelfer
Kanu-Tour zu Lachs und Biber	Alle, die gerne im und auf dem Wasser sind und etwas zu Lachs, Biber und Gewässer lernen mögen.	Samstag, 5. Juli oder Sonntag, 6. Juli 10:00 bis 16:00 Uhr	Büren an der Aare	Anmeldung bis 3. Juli unter www.wwf-be.ch/agenda

Impressum:
Erscheint 4-mal jährlich, eingeheftet im WWF Magazin.
Auflage: 17 500 (Deutsch), 1600 (Französisch)
Redaktion: Elina Villard
Grafik: www.muellerluetolf.ch
Druck: Bubenberg Druck- und Verlags-AG, Bern